Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Dezernat, Dienststelle
IV/42/2

Vorlagen-Nummer 14.05.2021
1677/2021

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	07.06.2021

Anfrage der SPD-Fraktion - „Politische Bildung digital„

Die anhaltende Pandemie verhindert nicht nur gesellschaftspolitische Zusammenkünfte, sie hinterlässt vor allem im Bereich der Bildungsbiografien lebenslangen Lernens riesige Lücken.
Dies ist insbesondere als Tragik für politische Bildung zu sehen, da diese doch gerade in Zeiten verschärfter und zunehmend von Desinformation durchdrungener Debatten nötiger denn je ist.
Die Träger der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung erfüllen eine unverzichtbare Aufgabe für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, der gerade jetzt gefordert ist. Unsere Volkshochschulen spielen hier als kommunal verankerte Akteure eine wichtige Rolle.
In diesem Kontext zeigt die Mitteilung der Verwaltung sehr begrüßenswert, wie hybride Formate /neue Konzeptionen ihren Weg in die herrschende Lehr- und Diskussionskultur politischer Bildungsangebote finden können.

Zwei Fragen ergeben sich aus unserer Sicht:

1) In Ihrer Mitteilung wird darauf verwiesen, dass die Aufzeichnung der Diskussionen auf YouTube verfügbar sein soll. Wie steht es jedoch um die aktive, digitale Teilnahme an den Live-Diskussionen? Das bisherige Angebot scheint bisher nur über Facebook-Kanäle zu laufen, die natürlich datenschutzrechtlich mitunter problematisch und in der Regel auch mit einem Account verbunden sind.
2) Welche anderen Plattformen werden genutzt/ sind in Planung und gibt es hier auch barrierefreie Angebote in leichter Sprache?

Beantwortung der Frage 1 durch das Amt für Weiterbildung/Volkshochschule Köln

Der Fachbereich Politische Bildung bietet diverse (teil)digitale Veranstaltungsformate an. Zum Schutz der Teilnehmer*innen werden nicht alle Formate nach Durchführung für den Abruf auf den YouTube-Kanal hochgeladen – Web-Seminarformate sind in der Regel davon ausgenommen. Bei einem Livestream gibt es die interaktive Möglichkeit, im Chat Fragen und Anmerkungen anzubringen, die von der Moderation live auf die Bühne eingespielt werden. Bei Web-Seminaren kann sowohl der Chat als auch die Zuschaltung (Bild/Ton) für ein direktes Gespräch genutzt werden, um den Teilnehmer*innen und den Referierenden die Interaktion und Mitgestaltung des Seminargeschehens zu ermöglichen. YouTube und Facebook sind Streaming-Kanäle, die keine Zulassungsbeschränkung haben und für Teilnehmer*innen sehr leicht zu bedienen sind. Wer datenschutzrechtliche Bedenken hat, kann demnächst direkt über die VHS-Website gestreamte Veranstaltungen mitverfolgen. Für Web-Seminare und Workshops wird die deutsche Software Edudip genutzt, zu vergleichbaren Anteilen auch Zoom, aufgrund der dringenden technischen Zuverlässigkeit und Interaktionsmöglichkeiten eine gut genutzte Plattform, hinzu kommen diverse Online-Tools (vhs.cloud, sli.do, Mentimeter, wonder.me, Padlet usw.). Der Datenschutz-Aspekt ist bei der Suche nach weiteren Software-Alternativen selbstredend relevant.
Alle genannten Online-Plattformen können von Teilnehmer*innen der Politischen Bildung ohne Fremdsoftware-Registrierung genutzt werden. Aktuell werden noch keine Live-Veranstaltungen mit Dolmetscher*innen in Leichter Sprache angeboten. Es gibt allerdings verschiedene Informationsver-

anstaltungen und anerkannte Bildungsurlaube zur Qualifizierung und Ausbildung im Bereich barrierefreie Kommunikation und Leichte Sprache im Bereich der Beruflichen Bildung sowie interne Fortbildungen für Mitarbeitende der Stadt Köln, um die Kommunikation mit den Bürger*innen zu vereinfachen. Das Amt für Weiterbildung/Volkshochschule hat zudem sein Leitbild und andere wichtige Informationen für Bürger*innen in Leichte Sprache übertragen und im aktuellen Programmheft veröffentlicht. (Im Rahmen der LQW-Bedarfsanalyse wurden u.a. Expert*innen-Interviews (u.a. mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt Köln, Dr. Bell) geführt, um die Bedarfe von Menschen mit Beeinträchtigungen zu ermitteln und konkrete Angebote und Hilfen für die Zielgruppe zu entwickeln bzw. optimieren. Daraufhin wurden neue, niedrigschwellige Formate entwickelt, die die Teilhabe für verschiedene Zielgruppen erleichtern sollen, wie zum Beispiel "Digital Storytelling" (kostenlose Infoveranstaltung am 20.05.2021). Ziel dieses Angebotes ist es, Medienkompetenz an Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf (z.B. Menschen mit mangelnden Sprachkenntnissen, Beeinträchtigungen, etc.) zu vermitteln, um ihnen neue Möglichkeiten zur digitalen Teilhabe zu eröffnen. (Link: https://vhs-koeln.de/Veranstaltung/titel-
Digi-
tal+Storytelling+Infoveranstaltung%3A+Mit+digitalen+Methoden+die+Themenvielfalt+der+VHS+erleben/cmx6050912960484.html). Außerdem haben wir eine neue, inklusive Informationsveranstaltung für Bürger*innen im Bezirksratshaus Mülheim zum Thema: „Digitalisierung leicht erklärt“, zu der wir alle Menschen (mit und ohne Beeinträchtigungen) herzlich einladen wollen, mit uns ins Gespräch zu kommen über die Chancen und Risiken der Digitalisierung. (interner Link zur Veranstaltung: M-120097 (Kopie) https://vhs-koeln.de/App%20Veranstaltung/cmx608aa0f5a9498.html)
Beispiel-Text: Digitalisierung leicht erklärt

Digitalisierung ist ein schweres Wort.
Es geht um das Internet.
Und darum, wie es unser Leben verändert.
Zum Beispiel:

- Wie wir arbeiten.
- Wie wir leben.
- Wie wir mit Anderen reden.

Wir erklären wichtige Infos in einfacher Sprache
und reden über das Thema Digitalisierung.
Zum Beispiel: Über die Gefahren im Internet.
Wir helfen Ihnen bei Fragen.
Wichtig: Alle Menschen können mitmachen.

Unsere zweite Frage betrifft die erwähnten Interruptionen in fast durchweg allen Lernbiografien. Inwieweit sind außenplanmäßige digitale Ferienangebote politischer Bildung der VHS in digitaler oder hybrider Form über die verschiedenen Zielgruppen hinweg in Planung?

Beantwortung der Frage 2 durch das Amt für Weiterbildung/Volkshochschule Köln

Der Vorteil an digitalen Angeboten ist, dass sie sowohl innerhalb der Semesterzeiten als auch in Ferienwochen ortsunabhängig angeboten werden können. Beispielsweise sind in der politischen Jugendbildung in den Sommer- und Herbstferien Präsenz-Aktivitäten eingeplant, welche je nach Pandemie-Situation in eine digitale bzw. hybride Form umstrukturiert werden können. Auch unabhängig von der Pandemie-Lage werden digitale Angebote fester und ein sich erweiternder Bestandteil der Politischen Bildung bleiben.

Gez. Voigtsberger